Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 7

Artikel: Friedensförderung im Kosovo : Begleitung für die nächste Generation

Autor: Jaeggi, Andrea

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedensförderung im Kosovo – Begleitung für die nächste Generation

Nach knapp 16 Jahren Einsatz im Kosovo haben sich nicht nur das Land, sondern auch die Aufgaben der KFOR und somit die der SWISSCOY gewandelt. Lag zu Beginn der Mission das Schwergewicht auf Nothilfe, Wiederaufbau und aktive Sicherheit, so geht es heute immer stärker um Überwachung der Entwicklung und Unterstützung der gewachsenen zivilen Strukturen. Geführt wird die SWISSCOY im Einsatz vom Schweizer nationalen Kontingents-Kommandanten (NCC).

Andrea Jaeggi

«Wir stehen permanent im Scheinwerferlicht, nicht nur im Einsatzraum in der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung oder mit unseren internationalen Partnern. Auch in der Schweiz wird unsere Arbeit beurteilt», sagt Oberst Georg Kaufmann, NCC 33, zu den Herausforderungen eines Kommandanten.

Liaison and Monitoring Teams

Seit April 2010 betreibt die SWISSCOY Liaison and Monitoring Teams, sogenannte LMT. Das sind kleine Teams, die mitten unter der Bevölkerung leben und der KFOR als Augen und Ohren dienen. Sie sind im täglichen Kontakt nicht nur mit der Bevölkerung, sondern auch mit Vertretern der Politik sowie zivilen Sicherheitsorganen. Das bedeutet, sie treffen auch in regelmässigen Abständen Bürgermeister, Kommandanten von Polizei und Feuerwehr sowie diverse Politiker. Aus all diesen Begegnungen und Treffen sammeln sie Informationen, die sie dann in täglichen Rapporten verarbeiten und diese an die vorgesetzte Stelle weiterleiten. Es gibt LMT-Häuser in Mitrovica, Prizren und Malisevo sowie ein Fieldoffice in Zubin Potok. Das Haus in Mitrovica liegt nördlich des Flusses Ibar, welcher die Stadt in zwei Teile spaltet. Der nördliche Teil ist mehrheitlich von Kosovoserben bewohnt, während im Süden die Bevöl-

«Was muss ich machen, damit ich auch in die SWISSCOY kann? Ich gehe nächsten Monat an die Rekrutierung.»

Militärische Lagebeobachter der SWISSCOY stehen täglich mit der kosovarischen Bevölkerung in Kontakt.

kerung vorwiegend kosovoalbanisch ist. «Unsere Präsenz wird sehr geschätzt und dank unseren guten Beziehungen, sowohl zu den zivilen Behörden als auch zur Bevölkerung, können wir täglich wertvolle Informationen gewinnen», meint Hptm Marina Weber-Tinner, die als Hauskommandant in Mitrovica eingesetzt ist.

Man kennt die Schweizer

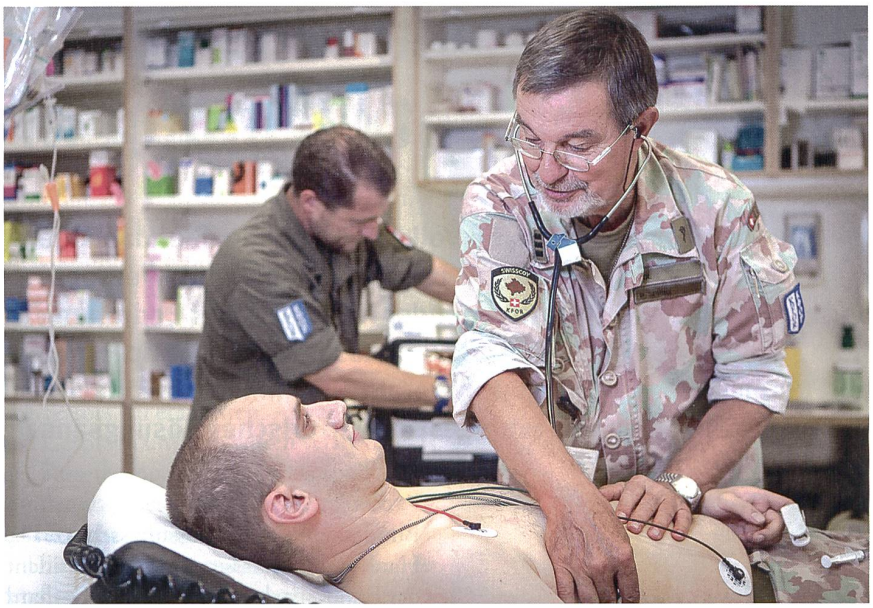
«Grüezi – Hoi!» Mit diesem Gruss werden die Schweizer LMT-Angehörigen im Süden, in Prizren, immer wieder von Menschen aus der Bevölkerung begrüsst. «Die Leute kommen auf uns zu», erzählt Hptm Sandro Wälti, Hauskommandant LMT-Prizren. «Man kennt die Schweiz und die Schweizer Armee. Viele der Familien, die hier leben, haben mindestens ein Familienmitglied im Ausland. Viele davon in der Schweiz.»

Wie offen unsere LMT aufgenommen werden, erleben wir, als ein junger Mann sich an uns wendet und fragt: «Was muss ich machen, damit ich auch in die SWISSCOY kann? Ich gehe nächsten Monat an die Rekrutierung.» Es stellt sich heraus, dass er in St. Gallen lebt und studiert und gerade auf Besuch bei seiner Familie ist.

Die täglich gewonnenen Informationen fügen die LMT zu Berichten zusammen, die sie an die vorgesetzte Stelle weiterleiten. Diese Informationen dienen dem Kommandanten der KFOR (COM KFOR) zur Beurteilung der Lage. «Der wichtigste Punkt bei der Arbeit ist sicherlich das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Das bedeutet in erster Linie auch: zuhören», erklärt uns Wälti. «Wir spüren, dass das Vertrauen in die staatlichen Organisationen nicht sehr gross ist. Doch uns, den LMT, bringen die Leute Vertrauen entgegen.»

Seit 2012 hat die Schweiz das Kommando über das Joint Regional Detachement North (JRD-N). Oberst Hansjörg Fischer rapportiert in seiner Funktion als COM JRD-N direkt dem COM KFOR. «Die Arbeit der Schweizer wird sehr geschätzt» sagt Fischer, «das liegt vor allem an unserer Erfahrung als Bindeglied zwischen zivilen Behörden und dem Militär, die wir aus unserer Milizarmee mitbringen. Auch werden wir dank unserer Neutralität von allen Gesprächspartnern gleichermassen akzeptiert.»

Wer Interesse an einem friedensfördernden Einsatz hat, kann sich bei SWISSINT melden:
Kompetenzzentrum SWISSINT
Kasernenstrasse 8, 6370 Stans-Oberdorf
Telefon 058 467 58 58
E-Mail: info.swisspso@vtg.admin.ch
www.peace-support.ch



Schweizer und Österreichisches Fachpersonal stellt die medizinische Versorgung der Truppe sicher. Bilder: PIO SWISSCOY 33

«Mir ist es wichtig, dass meine Kameraden wissen, dass sie jederzeit zu mir kommen können. Denn viele wissen bei medizinischen Problemen nicht, wie ernst eine Situation sein könnte.»

Obwm Beatrice Mathis

Logistische Unterstützung

Mit Personal und Material unterstützt die SWISSCOY die multinationale Joint Logistic Support Group (JLSG) sowohl im Bereich Transport als auch mit Pionierleistungen. So hat das Kontingent 33 seit Beginn seines Einsatzes bereits über 500 000 Kilometer für Aufträge zu Gunsten der KFOR zurückgelegt.

Im weiteren umfasst die SWISSCOY Spezialisten der Kampfmittelbeseitigung (EOD), Militärpolizisten, Stabsoffiziere zu Gunsten des Hauptquartiers der KFOR sowie medizinisches Personal. Vier Pflegefachpersonen arbeiten im deutschen Einsatzlazarett (ELAZ) im Feldlager Prizren. «Mir ist es wichtig, dass meine Kameraden wissen, dass sie jederzeit zu mir kommen können. Denn viele wissen bei medizinischen Problemen nicht, wie ernst eine Situation sein könnte», erklärt Obwm Beatrice Mathis, die als Stellvertretende Chief Nurse für rund 120 SWISSCOY-Angehörige im Raum Prizren und Malisevo zuständig ist. Drei weitere Pflegefachpersonen sowie ein bis zwei Schweizer Ärzte arbeiten im Medical Center im Camp Film City in Pristina.

Zusätzlich stellt die Schweiz ein Lufttransportdetachement mit nachtflugfähigen Helikoptern. Seit Beginn des 33. Kontingentes ist es knapp 160 Stunden geflogen, wobei es über 770 Passagiere und mehr als 20 Tonnen Material im Auftrag der KFOR transportierte.

Seit sechzehn Jahren engagiert sich die Schweizer Armee im Rahmen der KFOR im Kosovo. Das Mandat der SWISSCOY wurde bis Ende 2017 vom Parlament bewilligt. Vorbehältlich des politischen Entscheides über eine erneute Verlängerung ist die SWISSCOY auf Schweizerinnen und Schweizer angewiesen, die sich freiwillig für einen solchen Einsatz melden. ■

Fachoffizier
Andrea Elisabeth Jaeggi
Presse- und
Informationsoffizier
SWISSCOY Kontingent 33
5400 Baden